

Kurz gemeldet

BUCH

Betrunkenen Fahrer auf Feldweg erwischt

Auf einem Feldweg bei Buch hat die Polizei am späten Freitagabend einen alkoholisierten Autofahrer erwischt. Gegen 23.40 Uhr war sein Fahrzeug einer Streife aufgefallen. Bei der Kontrolle stellten die Beamten bei dem 55-jährigen Fahrer Alkoholgeruch fest. Ein freiwillig geleisteter Test vor Ort ergab einen Wert im Bereich einer Verkehrsordnungswidrigkeit. Den 55-Jährigen erwarten eine Bußgeldanzeige und ein Fahrverbot. (az)

ROGGENBURG

Erlebnistag: Kinder, Chaos und viel Liebe

Ein Tag für junge Familien ist in Roggenburg am Samstag, 26. Mai, geplant. Das Thema: Familie ist Leben pur! Knallende Türen, verschmierte Wände und volle Windelgehören genauso zum Alltag, wie Freude und Staunen übereinander. Das Bildungszentrum Roggenburg lädt Familien zu einem Tag ein. Morgens geht's los mit lustigen Spielen, danach gibt es für Eltern und Kinder jeweils ein eigenes Programm. Der Tag ist geeignet für Familie mit Kindern ab drei Jahren. Johanna Spengler-Haug leitet den Tag, P. Roman Löschniger wird am Nachmittag den Gottesdienst halten. Anmeldung unter Telefon 07300/96 110. (az)



Früh übt sich, wer ein musikalischer Meister werden will

Die Musikschule Weißenhorn veranstaltet noch bis kommenden Samstag, 12. Mai, ihre traditionelle Musikschul-Infowoche. Den Auftakt bildet am Samstag „Tag der offenen Tür“. Nach Herzenslust konnten Holz- und Blechblasinstrumente über Schlagwerk bis hin zu Tasten-, Streich- und Zupfinstrumenten ausprobiert werden. Weitere Aktionen wie öffentlicher Unterricht folgen kommende Woche. Links unten: Sebastian Just zeigt dem siebenjährigen Konrad Theodor Kleber das Horn. Der Musikschüler spielt seit zwei Jahren zudem noch Klarinette. Links oben: Schulleiter Sepp Meixner zeigt Tobias Appenrodt (8) aus Pfaffenhofen ein Saxofon. Großes Bild: Jamie Beekwilder aus Pfaffenhofen probiert das erste Mal ein Cello. Der Neunjährige ist auch bei den Trommel Kids der Musikschule dabei. Foto: Dave Stonies

bastian Just zeigt dem siebenjährigen Konrad Theodor Kleber das Horn. Der Musikschüler spielt seit zwei Jahren zudem noch Klarinette. Links oben: Schulleiter Sepp Meixner zeigt Tobias Appenrodt (8) aus Pfaffenhofen ein Saxofon. Großes Bild: Jamie Beekwilder aus Pfaffenhofen probiert das erste Mal ein Cello. Der Neunjährige ist auch bei den Trommel Kids der Musikschule dabei. Foto: Dave Stonies

Bargeld aus der Börse gefischt

Vöhringen Mit einem perfiden Trick haben zwei Gaunerinnen vergangenen Samstagabend in Vöhringen ihr Opfer aufs Kreuz gelegt.

Eine 50-Jährige war am Eingang eines Verbrauchermarktes nach Polizeiangaben von den beiden Verdächtigen angesprochen worden. Sie hätten die Frau um eine Spende gebeten. Daraufhin gab die 50-Jährige dem Gaunerduo einen kleineren Geldbetrag. Die Täterinnen dankten überschwänglich und umarmten die Spenderin dabei mehrfach. Dabei sei ein 50-Euro-Schein aus dem Geldbeutel zu Boden gefallen.

Eine der Verdächtigen nutzte die Gelegenheit und steckte den Schein ein. Zusammen mit ihrer Komplizin flüchtete die Diebin in einem dunkelblauen Ford Transit, vermutlich mit ausländischem Kennzeichen in unbekannte Richtung. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Fahrzeug verlief erfolglos. In den vergangenen Tagen waren in der Region immer wieder ähnliche Diebstahlsdelikte von angeblichen Spendensammlern gemeldet worden.

Bei den beiden Täterinnen soll es sich laut Polizei um Ausländerinnen südländischen Typs handeln, beide circa 30 Jahre alt, etwa 1,60 Meter groß und dunkle Haare. (wvk)

Unbekannte demolieren Haustür mit Stein

Vöhringen Die Sicherheitsglasscheibe in der Eingangstür eines Wohn- und Geschäftshauses in der Memminger Straße war Ziel bisher Unbekannter in Vöhringen.

Der Täter warf nach Polizeiangaben vermutlich in der Zeit vom vergangenen Freitag, 12. Uhr bis Samstag, 10.30 Uhr einen Stein gegen die Scheibe.

Das Glas hielt stand, dennoch entstand ein Schaden von circa 400 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Illertissen, Telefon 07303/9651-0, entgegen. (az)

Langfinger „organisieren“ sich Gartenstühle

Illertissen Dieses Wochenende waren die Wetterverhältnisse nicht gerade einladend für Freiluft-Aufenthalte.

Aber offensichtlich wollten Unbekannte schon mal vorsorgen für schönere Sonntage im Mai: Sie stahlen laut Polizei zwischen Donnerstag und Freitag vergangener Woche von der Terrasse eines Einfamilienhauses in der Straße Am Sailer's Hölzle zwei Gartenstühle im Gesamtwert von 218 Euro.

Wer über den Verbleib der Stühle oder zur Tat Angaben machen kann, sollte sich bei der Polizeiinspektion Illertissen, Telefon 07303/9651-0, melden. (az)

In den Pausen für Msambweni

Hilfsprojekt Wie Schüler aus Weißenhorn Kindern im fernen Kenia helfen



Schüler und Initiator Mario Neuhäufler mit einem Hilfsplakat. Fotos: Stonies



Schule in Kenia im Nice View Village.

Weißenhorn Msambweni ist eine Stadt in der Provinz Coast im Süden Kenias. Der Ort liegt direkt am Indischen Ozean zwischen der Stadt Ukunda und der Grenze zu Tansania hat zahllose wunderschöne Strände. Aber so viele Probleme, dass kaum ein Einwohner dafür noch Augen haben kann. Das wollen Schüler jetzt ändern. Zumindest ein bisschen.

Mario Neuhäufler aus Ingstetten war im Jahr 2007 in der fünften Klasse, als er eine DVD des Vereins Projekt Schwarz-Weiß sah. Dieses Projekt kümmert sich um Waisenkinder in Kenia und betreut in Msambweni Kinderdörfer samt Schule und Kindergarten. Fasziniert von den Kindern in Afrika, zeigte der Mitschüler die DVD seinen Lehrern, denn er wollte helfen. So entstand in den vergangenen Jahren eine enge Partnerschaft zwischen dem Projekt aus Roggenburg und der Weißenhorn Mittelschule, mit Patenschaften und Spenden helfen die Schüler den Kindern in Kenia.

1999 reiste die Gründerin von „Projekt Schwarz-Weiß“ nach Ke-

nia um den Bau des ersten Kinderdorfes zu organisieren. Es entstand das erste Haus samt sanitären Anlagen für 15 Kinder, privat finanziert durch die Familie Dürr. Vereinsgelder gab es damals noch nicht. Schnell war klar: Gudrun wird länger in Afrika bleiben. Zu groß ist die Gefahr, dass gespendetes Geld nicht ankommt oder die Arbeiten nicht richtig fortlaufen.

Fruchtspieße, Taschen und Vogelhäuser

Es entstand das erste Dorf, welche heute den liebevollen Namen Nice-View Childrens Village trägt. In den Folgejahren wuchsen die Projekte stetig an. Eine Schule, Kindergarten, eine Ausbildungsstätte und das Nice-View Childrens Village II folgten, auch dank vieler Spenden und Unterstützer aus der Fuggerstadt. So wie nun auch die Mittelschule. 2007 ging es los: Die Schüler verkauften – damals noch in der Grundschule Süd – Fruchtspieße und kenianische Ketten in den Pausen mit großem Erfolg. Die logische Konsequenz folgte zeitnah: Der

Verkauf wurde auf die Hauptschule ausgeweitet. Auch die Produktpalette erweiterte sich: Neben den Ketten verkauften die Schüler fortan auch Figuren und Taschen aus Kenia. „Besonders beliebt sind die Vogelhäuser aus den Kokosnussschalen“, erzählt Mario Neuhäufler, der inzwischen in der neunten Klasse ist.

Schnell kamen durch diese Verkaufserlöse hohe Beträge zusammen. Über die Jahre wurde die Zusammenarbeit intensiver und auch andere Klassen beteiligten sich an der Unterstützung. So bastelten die Weißenhorn Schüler erstmals Osterhasen aus Holz, und der Verkauf der Tücher und Figuren aus Kenia wurde wiederum verstärkt. Beim Ostermarkt gab es einen eigenen Verkaufsstand für das Nice-View Childrens Village. „Während der 850-Jahr-Feier in Weißenhorn war unsere Schule mit einem Mittelaltermarkt vertreten. Auch das erwirtschaftete Geld haben wir an das Projekt gespendet“, erzählt die betreuende Lehrerin Ute Fiedler. 2011 halfen alle Klassen beim Verkauf

und auch in den praktischen Unterrichtsfächern wurden für die Waisenkinder in Msambweni wieder Osterhasen hergestellt. Im Laufe der Jahre sind so mehrere Tausend Euro zusammengekommen. Und das Geld kommt auch wirklich an. Schließlich hat das „Projekt Schwarz-Weiß“ seinen Ursprung in Roggenburg und die Familie Dürr hat die volle Kontrolle über die Spendengelder. „Wir setzen alles gezielt ein und kein Cent versickert in der Korruption“, versichert Marcel Fiedler. Bis heute haben rund 60 Kinder in den Dörfern ihre neue Heimat gefunden.

Auch in Zukunft wird die Schule ein ständiger Partner des Projektes sein und der regelmäßige E-Mail-Verkehr zwischen den Waisenkindern im Nice-View Village und der Mittelschule sorgt für den persönlichen Kontakt. Mario liest eine E-Mail auf Englisch, in der die Kinder aus Kenia ihren deutschen Freunden für ihre Unterstützung danken. „So was ist doch die schönste Bestätigung“, sagte Ute Fiedler. (dsto)

„Tatort Chatroom“ und „Kinderporno-Mafia“

Versammlung Beim Kreisverband der Seniorenunion hält Beate Merk ein Plädoyer für die Vorratsdatenspeicherung

VON MICHAEL SEEFELDER

Wullenstetten Wohin geht die Justiz in Bayern 2012? Unter diesem Motto stand grob die Rede von Bayerns Justizministerin Beate Merk (CSU) bei der Hauptversammlung des Kreisverbandes der Seniorenunion in der Krone in Wullenstetten. Und schon zu Beginn wurde deutlich, dass Merk mit kritischen Tönen in Richtung Berlin nicht sparen wollte. „Justitia ist nicht blind, aber im Moment wird sie dazu gezwungen, die Augen zu schließen“, sagte die Ministerin.

Gemeint ist die momentane Situation bei der Vorratsdatenspeicherung. Der Behörden fehle derzeit ein zentrales Werkzeug, um Kriminellen im Internet das Handwerk zu legen, lautete der Tenor. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) habe der Vorratsdatenspeicherung jedoch den Kampf angesagt. „Der einzige Ermittlungsansatz der Polizei ist so-

mit versperrt“, betonte Merk. Vom „Tatort Chatroom“ und einer im großen Stil agierenden „Kinderporno-Mafia“ sprach die Politikerin und fasste zusammen: „Das ist etwas, das ich gar nicht vertragen. Ich bin Justizministerin mit Leib und Seele“.

Zwischen März 2010 und Februar 2011 habe es über 5000 Fälle gegeben, bei denen ein mutmaßliches Verbrechen nicht aufgeklärt werden konnte, weil keine gespeicherten Kommunikationsdaten verfügbar gewesen seien. „Ich finde den Zustand unhaltbar“, polterte Merk. Die Gegner der Vorratsdatenspeicherung redeten vom „gläsernen Bürger“ und davon, das sie Freiheit nicht ohne Sicherheit.

Nicht minder emotional ging Merk an das Thema Paralleljustiz heran. Dass in Deutschland sogenannte Friedensrichter „das Deutsche Rechtssystem systematisch unterlaufen“, sei nicht hinnehmbar,

betonte die Ministerin und warnte vor der „Schattenjustiz“. Friedensrichter seien in „dubiosen Restaurants, Moscheen oder Hinterzimmern“ aktiv. Jedoch sei die Paralleljustiz keine spezifisch islamische Sache, unterstrich Merk. Nicht weit genug gehen der Ministerin die Gesetze beim Thema Stalking. Dass ein Stalker nur inhaftiert werden darf, wenn das Opfer wegen der Belästigungen gezwungen ist, seinen Alltag zu ändern, kritisierte Merk scharf: „Das halte ich für ziemlich bescheuert auf gut deutsch.“

Kreisvorsitzender Nitsche fordert Schutz für ältere Menschen

Eine längere Diskussionsrunde schloss sich an die Rede Merks an. Die rege Beteiligung der anwesenden Mitglieder zeigte, wie leidenschaftlich landauf landab über Themen wie Sicherungsverwahrung und Vorratsdatenspeicherung diskutiert wird. Der Kreisvorsitzende Rainer Nitsche mahnte die Ministe-

rin, nie die älteren Menschen zu vergessen, die sich ähnlich wie auch Kinder nur wenig gegen Straftäter wehren könnten und den Schutz des Staates bräuchten.

In seinen Grußworten betonte Nitsche, dass im Jahr 2050 in Bayern

jeder dritte Bürger über 60 Jahre alt sein werde. Die Älteren seien jedoch keine Last, sondern ein Gewinn für die Gesellschaft. „Senior ist ein seriöser Begriff, auf lange Sicht hin wird er unschlagbar sein“, betonte Nitsche.



Beate Merk zu Gast bei der Seniorenunion in Senden. Rainer Nitsche begrüßte die Ehrengast in der „Krone“.

Foto: Andreas Brücken

Zahlen und Fakten

- Von April 2011 bis Mai 2012 ist die Zahl der Mitglieder der Seniorenunion im Kreis Neu-Ulm von 50 auf 83 Mitglieder angewachsen.
- 23 Prozent der Mitglieder sind Frauen, 13 Mitglieder (16 Prozent) sind nicht in der CSU.
- Wichtige Aktivitäten der Seniorenunion 2011 waren unter anderem der Besuch des Kernkraftwerks Gundremmingen, des Bezirkskrankenhauses Günzburg und ein Kurs in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen. (mick)

Anmeldung zur Realschule

Illertissen Bei der Illertisser Johannes-von-La-Salle-Realschule beginnen ab dem heutigen Montag die Einschreibungen für den Übertritt in die 5. Klasse (sechsstufige Realschule).

Die Anmeldezeit für die 5. Klasse der Realschule Illertissen ist von Montag, 7. Mai bis Samstag, 12. Mai. Ein Probeunterricht, falls notwendig, erfolgt von Montag 21. Mai bis Mittwoch, 23. Mai. In besonderen Fällen können nach telefonischer Absprache Anmeldungen auch zu anderen Zeiten und später noch entgegengenommen werden.

Das Sekretariat ist während der Anmeldefrist jeweils geöffnet Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr, Freitag und Samstag von 9 bis 12 Uhr und eventuell auch nach Vereinbarung. (az)